

Abschlussbericht

Schweden Sagnäs Sagnäs Camping

27.07. - 07.09.2016

Finanzierung: Erasmus+

Auslandspraxisstelle während der Ausbildung zur
Kauffrau für Büromanagement



Name: Jennifer Nickleit
E-Mail: jennifer-nickeleit@alice.de
Blog: midnightinsweden.auslandsblog.de

Anreise

Es empfiehlt sich die Flüge nach Schweden so früh wie möglich zu buchen um nicht schon so viel Geld für die An- und Abreise ausgeben zu müssen.

Um nach Slagnäs zu kommen ist es empfehlenswert bis nach Stockholm zu fliegen und von dort per Anschlussflug weiter bis zum Flughafen in Arvidsjaur – das ist der schnellste Weg. Man könnte theoretisch auch bis nach Luleå fliegen, der Weg von dort bis nach Slagnäs wäre jedoch mit mehr als 200 km mit dem Auto zu weit.

Die Fluggesellschaft, über die ich meinen Anschlussflug gebucht habe, heißt „Nextjet“. Vom Flughafen in Arvidsjaur bis nach Slagnäs sind es mit dem Auto ca. 60 km. Zweimal am Tag fährt jedoch auch ein Linienbus nach Slagnäs bzw. von Slagnäs nach Arvidsjaur zurück.

Wichtig beim Flug mit Nextjet sind die Gepäckrichtlinien. Also lieber noch einmal überprüfen, wie viel Gepäckstücke mit welchen Gewichtsvorgaben ihr mitnehmen dürft. Ansonsten kann es sein, dass ihr schon zum Anfang 350 kr für 1 kg Übergepäck zahlen müsst.

Ganz in den Norden kommt man aber auch mit der Inlandsbahn oder diversen Bussen, bei denen aber umgestiegen werden muss.

Geld

In Schweden bezahlt man in der Währung „Schwedische Kronen“. Da man jedoch in Schweden alles und überall mit Kreditkarte zahlen kann, hatte ich mir keinen Stress gemacht schon im Voraus Geld zu wechseln. 100 EUR hatte ich für einen „spontanen“ Notfall bereits in Deutschland getauscht. In Stockholm und auch im Anschluss in Nordschweden merkte ich aber relativ schnell, dass man mit Kreditkartenzahlungen wirklich problemlos überall zahlen kann. Wichtig ist bei Zahlungen vorsichtshalber ein Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) dabei zu haben, da internationale Kreditkarten in Schweden eventuell einer Kontrolle bedürfen.

Unterkunft

Da ich mir meine Praktikumsstelle über die Internetseite „workaway.info“, die nach dem „australischen Prinzip“ des „work and travel“ aufgebaut ist, bekam ich direkt auf dem Campingplatz im Haupthaus ein Zimmer. Den Rest des Hauses teilten wir uns wie in einer WG.

In schwedischen Großstädten, wie Stockholm oder Göteborg, ist es jedoch kein Problem Hostels oder Gastfamilien, die einen aufnehmen, zu finden.

Für mich war die Lösung auf dem Campingplatz (auf dem ich arbeitete) auch gleich zu wohnen, perfekt, da ich so kein Geld für meine Unterkunft ausgeben musste.

Slagnäs Camping

Die Anfänge von Slagnäs Camping reichen bis Anfang der 1900er zurück. Damals befanden sich auf dem Platz, wo nun 11 Bungalows, 8 Hütten und 40 Stellplätze (mit Strom) stehen, lediglich ein kleines Bauernhäuschen, ein Schweinestall und ein paar Schafe. Target Rennström, der Urvater des Campingplatzes, gründete diesen, da viele Fischer zu dem angrenzenden Fluss Skellefteälven zum Angeln kamen. Sein Sohn übernahm den Campingplatz und verkaufte diesen im Jahre 2004 an den jetzigen Eigentümer. Dieser richtete den heruntergekommenen Platz wieder her und steckte viel Herzblut hinein. Im September 2013 stieg dann der Bruder des Inhabers ebenfalls in die Leitung von Slagnäs Camping mit ein.

Viel Arbeit steckten die beiden in den Bau der luxuriösen Bungalows "Lillstugan" (schwed. kleine Hütte), "Renen" (schwed. Rentiere), "Älgen" (schwed. Elche), "Björn" (schwed. Bär) sowie in den Ausbau der "Bagastugan" (schwed. Backstube).

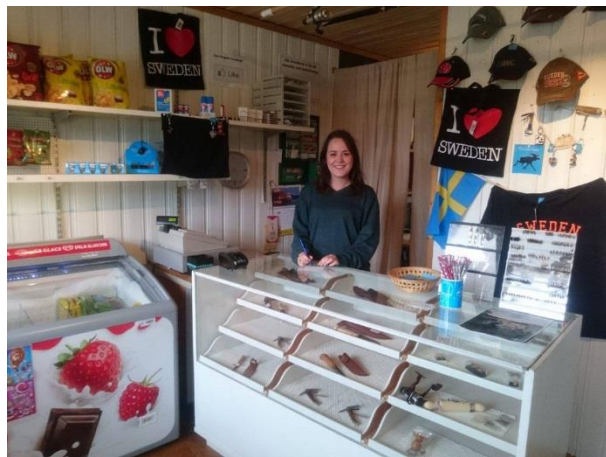
Die Größe des Campingplatzes beläuft sich auf etwa 5 Hektar und umfasst einen eigens gebauten Weiher mit selbstkonstruierter Brücke, einer unteren Ebene direkt am Fluss gelegen, einer Grillhütte, in der gemütliche Abende für die Campinggäste garantiert sind, einer 18-Loch-Minigolf-Anlage sowie einem Kinderspielplatz (im Sommer auch mit Hüpfburgen).

Die Lage des Campingplatzes ist optimal am Fluss Skellefteälven, der auch heute noch im Sommer Magnet für die zahlreichen Angler darstellt.

Meine Aufgaben

Meine Aufgaben auf Slagnäs Camping waren sehr vielfältig und ich konnte neben den typischen Büroaufgaben in einige neue Bereiche schnuppern und viel mit Gästen interagieren.

Die Kommunikation mit den Gästen, die größtenteils aus Schweden, den Niederlanden, Norwegen und Finnland anreisen, fand hauptsächlich auf Englisch statt. Ich konnte aber auch einige Französischkenntnisse anwenden und ab und zu auch Deutsch sprechen, da in der Sommerferienzeit einige Deutsche und Schweizer den hohen Norden Schwedens erkundeten.



Ich bei der täglichen Arbeit an der Rezeption



Ein kleiner Überblick über unser Souvenirangebot

In den ersten Tagen wurde ich zunächst in die Abläufe des Campingplatzes eingeführt. Mir wurde die Rezeption, die auch einen Souvenirshop beinhaltet, sowie der Ablauf der Begrüßung der Gäste mit ihren im Voraus getätigten bzw. spontanen Buchungen erklärt. Ich wurde über die Ausflugsmöglichkeiten (Berge besteigen, Angeln gehen, historische Aussichtspunkte, Badeplätze und Rentiersammelpunkte) aufgeklärt und konnte einigen Gästen diese Tipps weitergeben.

Meine Hauptaufgabe war das Arbeiten an der Rezeption, was folgende Aufgaben umfasste: Das Ein- und Auschecken von Campinggästen, das Vermieten von Stellplätzen für Zelte und Wohnwagen sowie Bungalows, der Verkauf von Souvenir- und Verbrauchsartikeln, Angellizenzen u.v.m.

Anfangs schien mir die ganze Angelegenheit ein wenig verwirrend, da sich die Gäste in unterschiedliche Listen mit diversen Angaben eintragen und verschiedene Dinge beachtet werden mussten. Schlussendlich hat mir die Rezeptionsarbeit aber am meisten gefallen und Spaß gemacht, vor allem, weil ich so viele Menschen kennengelernt und auch viele spannende Geschichten zu hören bekommen habe.

Das Unterstützen der Angestellten, die sich wochenweise bei der Arbeit abwechseln, gehört ebenfalls zu meinen täglichen Aufgaben. Gemeinsam reinigten wir die Bungalows, in denen in der Nacht zuvor Gäste nächtigten, und räumten diese auf.

Ebenfalls wurde ich in die Buchhaltung des Campingplatzes eingeführt. Ich sortierte die Rechnungen nach Buchungsdatum und buchte die Kreditkartenabrechnungen im System. Ich führte die Kassenabschlüsse für die Monate Juli und August 2016 durch. Die Angaben wurden dann dem schwedischen Finanzamt übermittelt. Abschließend sortierten und legten wir die Quittungen für die Unterlagen ab. Der Inhaber des Campingplatzes ließ mich ebenfalls bei der Lohnbuchhaltung des Betriebes für die Angestellten über die Schulter blicken.

Zu den typischen Büroaufgaben um die ich mich kümmerte, zählten die Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, die Beantwortung von E-Mail-Anfragen bezüglich der Übernachtung- und Freizeitmöglichkeiten, das Erstellen von Excel-Tabellen sowie das Aufstellen verschiedener Kalkulationen, das Aktualisieren und Analysieren der Besucherstatistik, die Durchführung einer Inventur des Lagers und des Verkaufsraumes usw.

Da ich in meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement die Wahlqualifikation „Veranstaltungsmanagement“ habe, konnte ich auf dem Campingplatz auch bei der Organisation und Umsetzung eines monatlichen "Events" für die Stammgäste des Campingplatzes helfen und kümmerte mich darum, dass ein "bunter Abend" für die Gäste stattfand. Ein großes Highlight für mich war, dass ich einen Ausflug für eine größere Gruppe mitorganisieren durfte und dass ich bei diesem dabei sein konnte.

Ein zweiter Höhepunkt war, dass ich bei einem Geschäftstreffen in Piteå dabei war. In Piteå fand zudem die Messe "Nolia 2016" statt, die wir natürlich auch besuchten. Dort gab es alles Mögliche zu kaufen: Über Rasenmäher, Fräsmaschinen, Traktoren, Hütten, Saunen, Schneescoter, Wohnmobile, Outdoor-Kleidung etc.

Freizeit

Auch wenn Slagnäs auf den ersten Blick ziemlich klein und relativ unspektakulär erscheint, hat es landschaftlich und auch für sportlich aktive viel zu bieten. In Slagnäs selber kann man auf dem See Naustajaure Bootfahren und Angeln. In der Sommerszeit ist Slagnäs ein beliebter Ort für Fischer, die es auf Forellen, Barsche, Hechte und Äschen abgesehen haben.

Wer eher kein großer Angel-Fan ist, kann die „Stege“ am Fluss Skellefteälven entlang schlendern und sich die Geschichte des Ortes näherbringen, indem man den „Kulturpfad“ abläuft. Entlang des Pfades kommt man an drei verschiedenen Brücken vorbei, die die herrlichsten Ausblicke auf den Fluss, die umherliegenden Wälder und Berge in der Ferne ermöglichen. Die Eisenbahnbrücke ist besonders schön anzusehen und zu fotografieren. Auf dieser fährt auch zweimal täglich die Inlandsbahn und einmal in der Woche die historische Eisenbahn, die man unbedingt gesehen haben muss.



Die 25 km tiefe Schlucht Gimegolts

Es gibt auch einen Badeplatz mit einem kleinen Strand und einem Steg, an dem man an warmen Sommertagen in den glasklaren Naustajaure reinspringen und sich abkühlen kann.

Besonders gefreut habe ich mich auch über die Möglichkeit gegen Ende des Sommers im



Ausblick auf die norwegische Berggrenze vom Galtispouda aus

Wald gleich „vor der Tür“ Blaubeeren und Preiselbeeren sammeln zu können. Als Stadtkind ist das schließlich nicht selbstverständlich!

Ausflüge auf die umliegenden Berge, wie im Ekopark Ledfjat, in Adak, auf den Jan Svensamössan sowie auf den Galtispouda in Arjeplog ermöglichen einen unglaublichen Ausblick auf die Landschaft, die durch die Wassermassen und Berge geprägt ist.

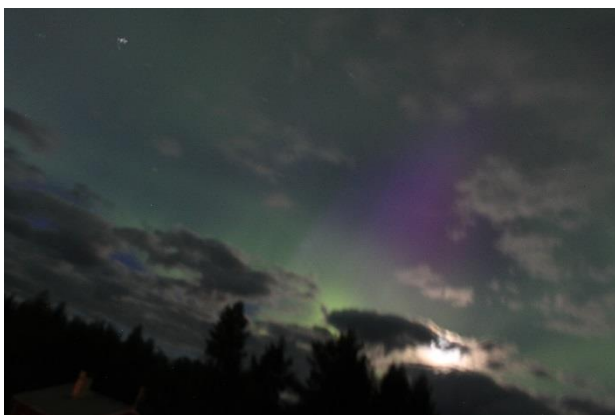
Als noch unentdeckter Geheimtipp auch bei den Schweden gilt die 25 km tiefe Schlucht „Gimegolts“, die ebenfalls in einem Ekopark liegt und zu einer entspannten Wanderung einlädt.

Ich habe mit meiner „Gastfamilie“ mehrere „Elch-Watching-Touren“ gemacht und konnte zwei riesige Elche sehen. Rentiere, die die Straßen blockieren, gehören in Nordschweden zum Alltag. Auf fast jeder Autofahrt kann man diese sehen.

Das allerschönste was ich in den sechs Wochen in Schweden erlebt habe waren jedoch die Polarlichter. Fünf Mal konnte ich die tanzenden Lichter am Nachthimmel, zwischen Sternschnuppen und der Milchstraße, genau über dem Campingplatz sehen.



Zwei Rentiere, die unseren Weg kreuzten



Polarlichter über dem Campingplatz

Transport/Einkaufen

Wie schon genannt hält der Linienbus aus Arvidsjaur zweimal täglich und fährt auch noch weiter in den Norden. Kleinere Busse gibt es in der ländlichen Umgebung nicht. Deshalb sollte man zum Tätigen der Einkäufe (der nächst größere Supermarkt ist 30 km entfernt) das Auto oder ein Taxi benutzen. Slagnäs besitzt einen kleinen Lanthandel (Supermarkt), in dem man die nötigsten Einkäufe erledigen kann – natürlich zu einem „geringen“ Preisaufschlag.

Natürlich kann man auch in Nordschweden Autos mieten oder mit dem Fahrrad fahren. Für weitere Strecken ist jedoch ein Auto empfehlenswert.

Würde ich es wieder tun?

Das Auslandspraktikum in Schweden zu absolvieren ist eine der besten Entscheidungen gewesen, die ich je getroffen habe. Ich hatte nicht einen Tag, an dem mir langweilig war, ich nach Hause wollte oder mich auch nur ansatzweise unwohl gefühlt habe.

Klar ist man vor dem Praktikum ziemlich aufgeregt und gestresst (die Bürokratie und das Suchen einer Praktikumsstelle waren sehr zeitaufwendig und anstrengend) aber es hat sich zu 100 Prozent gelohnt.

Ich würde jedem, der die Chance geboten bekommt ein Praktikum machen zu dürfen (und dann auch noch mit finanzieller Unterstützung durch das ERASMUS+ Stipendium), empfehlen über den eigenen Schatten zu springen und dies zu tun!